

Phytotherapie: eine Fortbildungsprogramm der GPT für Ärzte und Apotheker

Warum – wie – für wen?

Prof. Dr. Karen Nieber
Universität Leipzig
Institut für Pharmazie

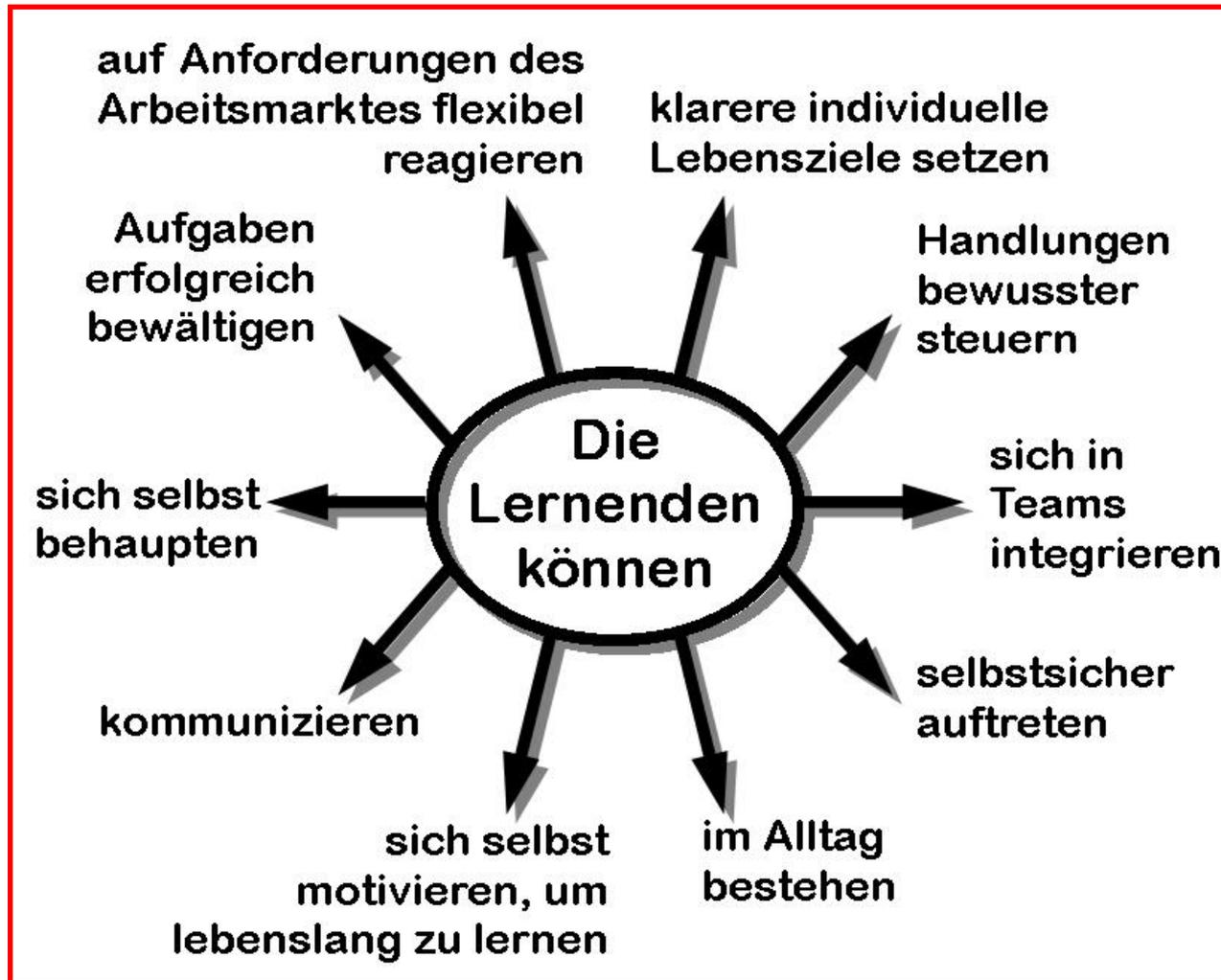
Vorsitzende des Wissenschaftlichen Kuratoriums der GPT
nieber@rz.uni-leipzig.de

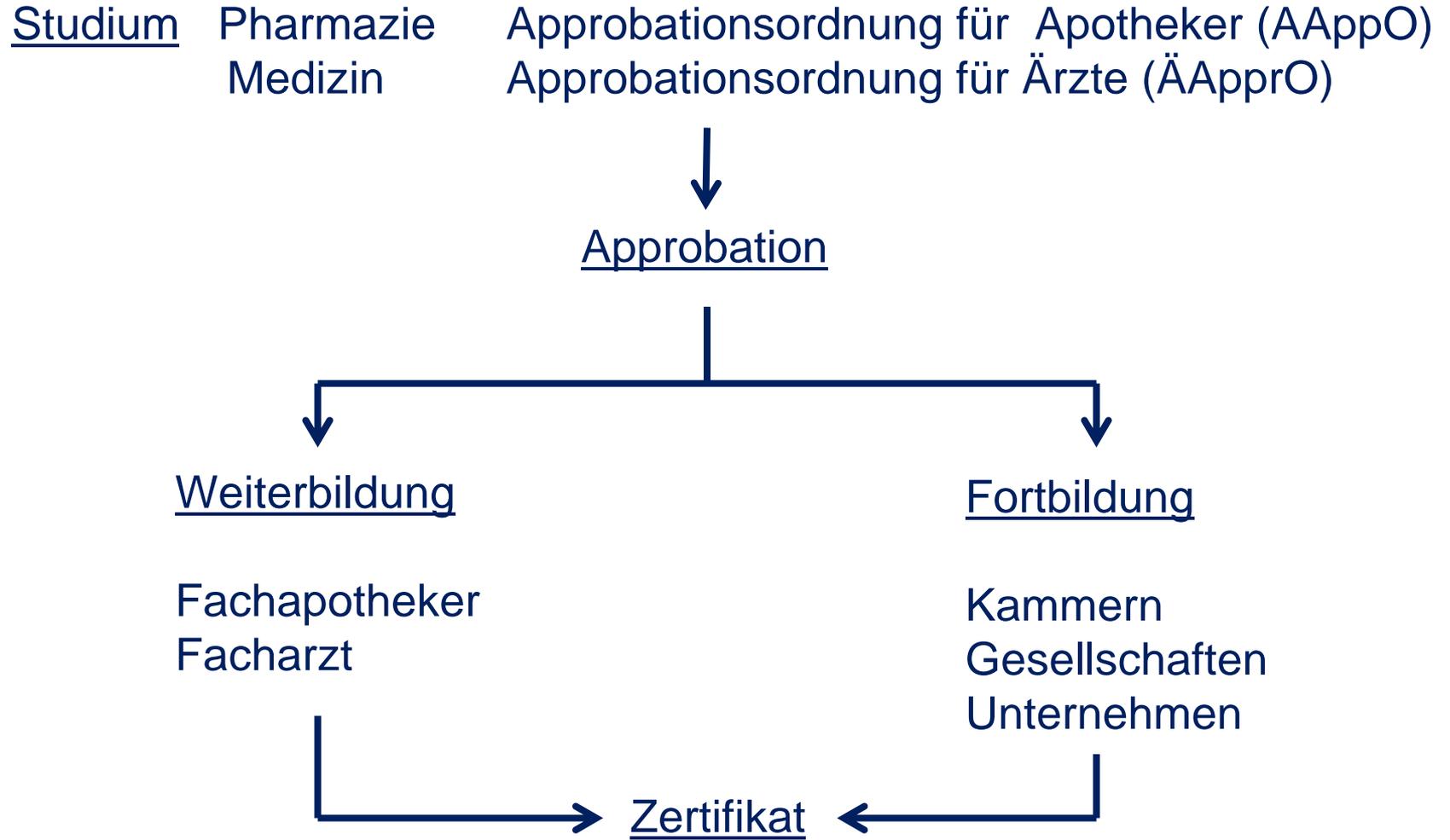
- Lebenslanges Lernen ist in fast allen Berufen inzwischen ein integraler Bestandteil der Berufsausübung.
- Spezialisiertes Wissen ist je nach Tätigkeitsfeld der Berufsausübung erforderlich und zwingt dazu, Schulungen entsprechend anzupassen.

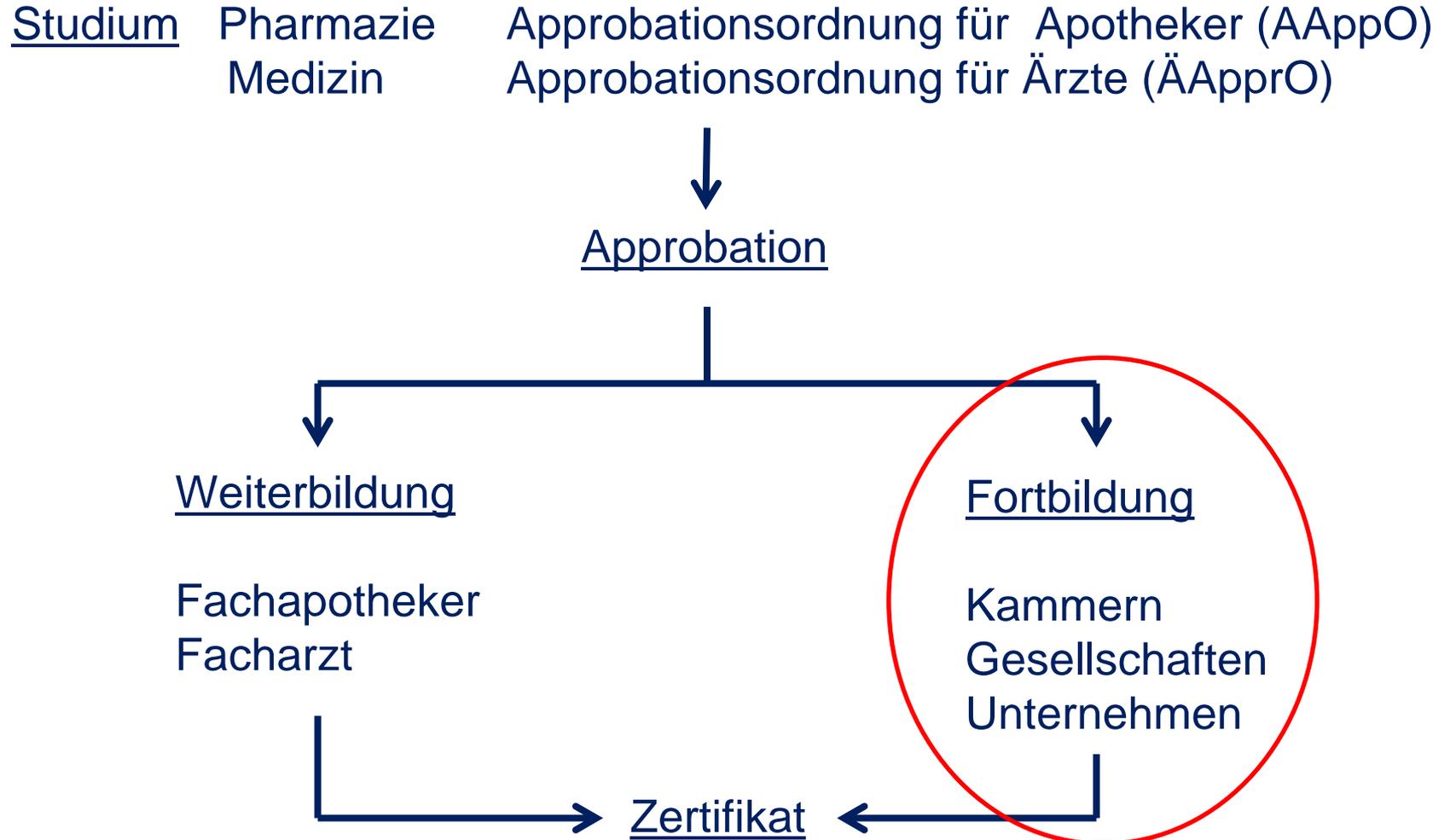


- Lebenslanges Lernen und Spezialisierung durch vertiefte Kenntnisse gehören zu den berufsethischen Pflichten jedes arbeitenden Menschen.
- Ob dies freiwillig und unregelt oder auf Grund rechtlicher Rahmenbedingungen erfolgen soll, wird kontrovers diskutiert.









Nach §1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) zielt eine Fortbildung auf jene Qualifikationen, die bereits in einem Ausbildungsberuf erworben wurden.

Sie sollen erhalten, erweitert, der technischen Entwicklung angepasst oder so ausgebaut werden, dass ein beruflicher Aufstieg möglich wird.

Es wird unterschieden zwischen:

- Erhaltungsfortbildung,
- Erweiterungsfortbildung,
- Anpassungsfortbildung und
- Aufstiegsfortbildung.



Was bedeutet das für Ärzte und Apotheker?

- Die Verfolgung der ständigen Veränderungen des Arzneimittelschatzes und die Weiterentwicklung im Bereich der Herstellungs- und Untersuchungsmethoden erfordert nicht nur die Auffrischung theoretischer Kenntnisse, sondern auch das Erlernen praktischer Fertigkeiten.
- Die wichtigste Art der Fortbildung ist die Berufsausübung selbst.
- Der aktive Umgang mit dem Patienten und dem Arzneimittel fördert die Berufserfahrung und trägt dazu bei, langfristig der aktuellen Anforderungen gerecht zu werden.
- Ärzte und Apotheker müssen zusammen arbeiten und sollten sich deshalb auch gemeinsam fortbilden.

Fortbildung Phytotherapie?

- Im Arbeitsalltag in der öffentlichen Apotheke oder Arztpraxis nimmt der Wunsch der Patienten nach pflanzlichen Arzneimitteln zu.
- Der Trend zu Phytopharmaka sowie anderen alternativmedizinischen Behandlungsmöglichkeiten begleitet somit das sich wandelnde Berufsbild.
- Ungefähr 60 % aller Ärzte verschreiben hin und wieder pflanzliche Arzneimittel. Über 80 % der Patienten haben ein positives Bild von Phytopharmaka.
- In der Apotheke werden die meisten Phytopharmaka dem OTC-Bereich zugeordnet, der einen hohen Beratungsaufwand verlangt.

Ziel der Fortbildung ist es, durch Erwerb eingehender Kenntnisse den Apothekern und Ärzten die Anwendung pflanzlicher Arzneimittel im Sinn einer wissenschaftlich fundierten Phytotherapie zu ermöglichen.

Es soll erreicht werden:

- Die Gesundheit der Patienten und der Bevölkerung zu fördern und zu erhalten;
- Die in der Aus- und Weiterbildung erworbenen Kompetenzen zur Phytotherapie zu erhalten und aufgrund der Entwicklungen in Medizin und Pharmazie zu aktualisieren;
- Das Interesse an optimierter Therapie insbesondere für besondere Patientengruppen zu fördern;

Es soll die Komplexität pflanzlicher Arzneimittel vermittelt werden. Die Teilnehmer sollen fundierte Kenntnisse über Herstellung, Wirkungsweise und Anwendung von Phytopharmaka erhalten.

An Bewährtem orientieren: Österreich – ÖGPhyt-Diplom

- Ziel der Phytotherapie-Ausbildung der ÖGPhyt ist es, dem Arzt / der Ärztin durch Erwerb eingehender Kenntnisse die Anwendung pflanzlicher Arzneimittel im Sinn einer wissenschaftlich fundierten Phytotherapie zu ermöglichen.
- Die Ausbildung umfasst insgesamt 96 Stunden. Die Lehrinhalte sind in acht Module zu je 12 Stunden aufgeteilt
- Sie findet in Form von acht Wochenend-Seminaren statt.
- Den Abschluss stellt die Diplomprüfung dar, die nach Absolvierung der Ausbildung abgelegt werden kann.
- Prüfungsgegenstand ist der Inhalt aller acht Ausbildungseinheiten.
- Die Prüfung wird von einem Prüfer/einer Prüferin und einem Beisitzer/einer Beisitzerin abgenommen.

An Bewährtem orientieren: Schweiz – Fähigkeitsprogramm

- Der ärztliche Fähigkeitsausweis "Phytotherapie" der Schweizerischen Medizinischen Gesellschaft für Phytotherapie (SMGP) beinhaltet einen dreijährigen Weiterbildungszyklus der SMGP, der mit einer Abschlussarbeit und einer Prüfung endet.
- Ab dem 1.1.2012 können Ärzte und Ärztinnen phytotherapeutische Behandlungen zu Lasten der Grundversicherung durchführen. Voraussetzung ist der Fähigkeitsausweis "Phytotherapie SMGP".

Besonderheit:

- Am 19. Januar 2012 fand in Wädenswil der Kurs 8 "Phytotherapie bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und zur Schmerztherapie" statt, an dem zahlreiche Ärzte, Apotheker und **Tierärzte** teilnahmen.
- Es fand ein gemeinsamer Teil für Apotheker, Human- und Veterinärmediziner und ein veterinärspezifischer Block statt.

An Bewährtem orientieren: Deutschland - GPT

Der Vorstand der GPT hat die Mitglieder des Wissenschaftlichen Kuratoriums beauftragt ein Fortbildungsprogramm zu entwickeln und nach ausführlicher Diskussion umzusetzen.

Es wurde ein Entwurf erarbeitet und in zwei Runden diskutiert.

Das Programm orientiert sich an den Erfahrungen und den Programmen der Österreichischen und Schweizer Kollegen.

Die Fortbildung wird vom wiss. Kuratorium und vom Vorstand der GPT betreut und überwacht:

- Sie definieren Inhalte und Ausgestaltung der Module.
- Sie evaluieren die Module.
- Sie rekrutieren die Referenten.
- Sie setzen die Kosten der Fortbildung fest.
- Die GPT erteilt eine Teilnahmebestätigung.
- Die Teilnehmer erhalten Fortbildungspunkte durch die Kammern.

Struktur der Fortbildung

- Das Fortbildungsprogramm ist qualitativ und quantitativ strukturiert und beinhaltet in der Regel das Maß an Fortbildung, das für einen verantwortungsvollen Umgang mit Phytotherapeutika unerlässlich ist.
- Das Fortbildungsprogramm ist modular aufgebaut. Die Teilnehmer sind nicht verpflichtet, an jedem Modul teilzunehmen. Jedes Modul ist in sich abgeschlossen.
- Es sind vorerst 4 Wochenendveranstaltungen geplant.
- Die Module sind so konzipiert, dass in der Phytotherapie erfahrende Teilnehmer als auch „Neulinge“ gleichermaßen profitieren können.
- In die Vermittlung der Lehrinhalte werden praxisrelevante Fallbeispiele einbezogen.
- Die Dozenten sind anerkannte Spezialisten aus Universitäten, Praxis und Behörden.

Inhalte der Module

Einsatz von Phytopharmaka bei:

- Neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Erkrankungen der Atemwege
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Erkrankungen der Haut
- Unspezifische Steigerung der Immunabwehr
- Erkrankungen des Genital- und Harnwegstraktes
- Schmerzen
- Soft skills (Apothekergarten, Supervision usw.)

Module

- Modul 1: Allgemeine Phytotherapie; regulatorische Aspekte
- Modul 2: Phytotherapie bei speziellen Indikationen I
- Modul 3: Phytotherapie bei speziellen Indikationen II
- Modul 4: Besonderheiten der Phytotherapie bei speziellen Patientengruppen
- Modul 5: Phytotherapie in der Veterinärmedizin (optional)

Bei der Ausbildung wird Wert gelegt, Kenntnisse und Erfahrungen über pflanzliche Produkte im weiteren Sinn zu vermitteln.

Es werden Phytopharmaka nach „Traditional use“ und „Well established use“ behandelt. Auch Nahrungsergänzungsmittel werden in den Modulen entsprechend berücksichtigt .

Es werden sinnvolle Kombinationsmöglichkeiten mit chemisch-synthetischen Arzneimitteln dargestellt, speziell bei besonderen Patientengruppen.

Es sollen qualitätssichernde Maßnahmen bei der Anwendung von Phytotherapeutika kennengelernt werden.

Für wen?

- Apotheker und Apothekerinnen
- Ärzte und Ärztinnen
- Tierärzte und Tierärztinnen
- Mittleres medizinisches und pharmazeutisches Personal
- An Phytotherapie interessierte Naturwissenschaftler

Probleme

Ist es möglich eine Fortbildung für die verschiedenen Gruppen der Heilberufler gemeinsam durchzuführen?



Etablierung von zwei Pilotprojekten in Sachsen



Nutzung der Erfahrungen für das FBP der GPT

PILOTPROJEKT Waldheim

- Fortbildungsveranstaltung für Ärzte und ihr Personal
Leiter: Dr. Sebastian Michael, Apotheker
- Treff alle 4-6 Wochen zu 90 min Veranstaltung
- Themen:
 - Grundlagen der Phytotherapie
 - Bearbeitung jeweils einer Indikation pro Termin
- Zeitdauer: ca. 2 Jahre
- Resonanz: sehr gut, 15-20 Teilnehmer pro Treff

Gemeinsames FB-Projekt SÄK Mittelsachsen und SLAK

- Modulares Programm.
- Die Inhalte der Module entsprechen dem FBP der GPT.
- Es werden in Abständen Abendkurse angeboten.
- Die Module werden gemeinsam von einem Apotheker/Apothekerin **und** einem Mediziner/Medizinerin durchgeführt.
- Die Zertifizierung erfolgt durch die SÄK Mittelsachsen und SLAK.
- Die Vergabe von Fortbildungspunkten erfolgt durch die SÄK Mittelsachsen und SLAK.

Gemeinsame Vernetzung im Gesundheitswesen

Ohne Gesundheit läuft nichts.

Ärzte und Apotheker können den Patienten dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die notwendige Kompetenz, die aus der Verantwortung gegenüber unseren Patienten erwächst, lässt sich nur durch kontinuierliche Fortbildung erreichen.

Fachliche Qualifikation mit anhaltender Bereitschaft zur Fortbildung ist darum in den vielfältigen Bereichen unserer Berufe eine wichtige Voraussetzung.

Die GPT wird zukünftig die Möglichkeiten dazu bieten. Ich hoffe, dass sie auch genutzt werden. Sie alle können dazu beitragen.

Danke!